



St. Nikolaus.

Als der liebe hl. Nikolaus noch auf Erden lebte, war es ihm stets eine große Freude, die Menschen zu beschenken, ganz besonders brave Kinder. Nun kam er im Himmel an, und es wurde ihm ein schöner Thron angewiesen; denn der liebe Gott belohnt es herrlich, wenn man auf der Erde andere gern beglückt hat. Nikolaus wollte nun auch im Himmel das Schenken fortsetzen. Deshalb ging er zwischen den himmlischen Obstbäumen und füllte sich die Taschen mit den köstlichen Früchten, mit Rosinen, Feigen, Datteln, Mandeln, Melonen, Pfirsichen und wie sie alle heißen. Dann rief er die Englein, die gerade auf einem schönen, blumigen Rasen Ball spielten zu sich und wollte ihnen die Früchte zustecken. „O danke, lieber hl. Nikolaus, aber wir können jetzt die schönen Früchte nicht nehmen.“ „Warum denn nicht?“ forschte der hl. Bischof, dem sich eine dicke Thräne in's Auge stahl. „O, lieber Bischof, sieh, wir haben ja alles, was wir brauchen.“ „Ja, ja das haben wir, jubelten nun alle, „danke Dir, lieber Nikolaus.“

Die Kleinen schienen gar nicht zu bemerken, wie betrübt Nikolaus war; sie setzten ihr Ball-